

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene mm-Zeile 25 Pf., die 4gespaltene Reklame-mm-Zeile im Text 50 Pf. - Reklamationen nur bis 8 Tage nach Erscheinen zulässig. - Belegexemplare nur auf Verlangen gegen Portosatz. - Für Fehler durch undeutliches Manuskript keine Haftung. - Bei Einziehung durch Gericht od. i. Konkursverfahren, fällt der berechn. Rabatt fort.

Bezugspreis Mark 1.- monatlich. - Anzeigenannahme: Berlin SW 48, Friedrichstr. 16, neben der Gärtnermarkthalle. - Die Sonderanzeigen sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen. - Der Auftraggeber gibt durch die Aufgabe des Inserats sein Einverständnis ab, Preise unter der Scheiderpreisgrenze der Verbände wegzulassen. - Erfüllungsort Berlin-Mitte

Der Gartenbauwirtschaft

(Berufständischer Wirtschaftszweig des deutschen Gartenbauvereins, einschließlich des pflanzlichen Obst- und Gemüsebaus)

HERAUSGEBER: REICHSVERBAND DES DEUTSCHEN GARTENBAUES EV. BERLIN NW 40 - VERLAG: GÄRTNERISCHE VERLAGS-GESELLSCHAFT M.B.H. BERLIN SW 48

Nr. 48 | 46. Jahrgang der Verbandszeitung | Berlin, Donnerstag, den 27. November 1930 | Erscheint wöchentlich | Jahrg. 1930

Aus dem Inhalt: Herunter mit den Bestehungskosten! - Gartenbau im Osten in Not! - Wo bleibt das Kartellgericht? - Was denkt der Reichsverband zu tun? - Die Spargelkulturstrope - Erfolgreiche Bekämpfung der Braunkohlenkrankheit - Pflanzenschutzliche Maßnahmen - Versand von Weihnachtsbäumen - Fragelasten - Mitteilungen des Reichsverbandes - Aus den Landesverbänden und Bezirksgruppen - Die Sonntagskunde - Marktübersichten.

Herunter mit den Bestehungskosten!

Erzeugerpreis und Handelsspanne - Der gärtnerische Betrieb als Verbraucher - Druck auf die Rohstoffpreise - Weg mit der industriellen „Hungerausfuhr“ - Pflügt den Binnenmarkt!

Das Bettrennen der weltwirtschaftlich wertvollsten Rohstoffe nach dem billigen Lebensstandard mit dem Ziele einer Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit auf den Auslandsmärkten ist in vollem Gange. Nachdem der beispiellose Absturz der internationalen Rohstoffpreise (s. nachstehende Tabelle) zunächst in den Bezirken der Weiterverarbeitung hängen geblieben, also dem letzten Verbraucher nicht oder kaum zugute gekommen war, sind auch hier teils aus wirtschaftsrechtlichen, teils aus Gründen der staatlichen Einflussnahme die Dinge in Fluss geraten:

Es ist zurückgegangen der Weltmarktpreis von:

	im Jahre 1930	auf % gegen 1929	um % über 1914
Kupfer	44%	74%	
Woolle	40%	80%	
Wolle	38%	58%	
Wolke	36%	93%	
Wolke	50%	71%	
Kartoffeln	31%	18%	
Hopfen	6%	50%	
Rader	44%	20%	
Kautschuk	48%	14%	

Neben Deutschland und Italien geht nunmehr im europäischen Wirtschaftsraum auch die Tschechoslowakei mit ihrer Verwaltungsmassnahmen gegen den Kleinhandelspreis, d. h. die Handelsspanne zwischen Großhandels- und Kleinhandelspreis vor. Während man in Deutschland direkte Eingriffe wirtschaftspolitischer Natur in die Preisbildung unterläßt und insbesondere die Mittel der Aufklärung der Verbraucher und des Drucks der öffentlichen Meinung anwendet, geht die Tschechoslowakei mit Anwendung von Zwangsmaßnahmen vor.

Wir weisen bereits in der „Gartenbauwirtschaft“ darauf hin, daß grundsätzlich - rein aus wirtschaftlicher Betrachtung heraus - der heimische Gartenbau mit einer Senkung der Verbraucherpreise auf Kosten der Handelsspanne einverstanden sein kann, und haben diesen Standpunkt auch bei den Verhandlungen im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft selbst zum Ausdruck gebracht. Es erfordert aller-

dings schärfste Aufmerksamkeit unsererseits, zu verhindern, daß nicht etwa der in seiner Vertriebspanne nach oben hin bestimmte Kleinhandel seine Marktstellung als Käufer dazu benützt, um die Spanne nach unten hin durch Druck auf den Erzeugerpreis wieder auszuweiten. Wird diese zweifelhafte Gefahr nicht gebannt, dann allerdings müßte der Gartenbau der Regierungspolitik schärfsten Widerstand entgegenzusetzen. Denn daß nach der Vernachlässigung der primitivsten handelspolitischen Notwendigkeiten aus der Haut des Gartenbauers keine Kleinen mehr geschmitten werden können, dürfte auf der Hand liegen. Es muß weiter gefordert werden, daß die Regierung sich, die von ihr angelegten Stellen bei ihrer marktbeeinflussenden Tätigkeit sich die Notwendigkeit vor Augen halten, nicht nur den Verbraucherpreis zu Lasten der Zwischenhändler zu senken, sondern auch die Erzeugerpreise zu heben. Die Gesamthandelspanne einschließlich des Frachtaufschlags muß also von zwei Seiten her in die Länge genommen werden.

Dabei sind wir uns völlig darüber klar, daß es angesichts des Drucks der Auslandskonkurrenz, der den Preis der wahren Verbraucherpreise außerordentlich herabsetzen wird, gerade jetzt die Erzeugerpreise nach oben zu beeinflussen. Es ist daher im Interesse eines Ausgleichs der Betriebsabläufe dringend erforderlich, sich darauf zu bekümmern, daß unsere gärtnerischen Betriebe nicht nur Erzeuger, sondern im großen Ausmaße ja auch Verbraucher sind. Verbraucher einmal an menschlicher Arbeitskraft, eine Tatsache, die wir an dieser Stelle nicht näher zu behandeln beabsichtigen, Karte Verbraucher aber auch angedeutet der Betriebsintensität an industriellen Erzeugnissen und anderen Dienstleistungen. Der Gartenbau wird diese keine Verbraucherleistung weit mehr als bisher in der nächsten Zukunft mit Überlegung und schärfer Konsequenz ausüben müssen. Betriebsleistungen, Maschinen, Geräte, Düngemittel, Kraft, Vermaterial, Transport- und Verkehrsmittel, Rohstoffe, diese ganze Aufzählung zeigt bereits, worauf wir abzielen. Wie die Hausfrau auf dem Wochenmarkt mit dem Händler um Pfennige feilscht, genau so wird er es mit seinen Lieferanten tun müssen

unter grundsätzlicher Beschränkung auf das Notwendige und Benötigte. Die Zeitchriften des Reichsverbandes, insbesondere die technischen Zeitchriften (der „Blumen- und Pflanzenbau“ und der „Obst- und Gemüsebau“), werden es sich in Zukunft zur Aufgabe machen, hier ganz konkrete Fingerzeige in betriebswirtschaftlicher und betriebsökonomischer Hinsicht zu geben, die der Betriebsinhaber in der zu suchenden Einparungen umzusetzen vermag.

Die Regierung wird die unabweisbare Pflicht haben, diese Energie und Rücksichtslosigkeit, die sie auf feuerlichem Gebiete zeigt, nun auch gegenüber denjenigen privatwirtschaftlichen Betrieben anzuwenden, die sich, gestützt auf ihre wirtschaftliche Macht, dem Zwange zur Preislenkung verweigern zu können glauben. In erster Linie gilt dies für die tariflichen und künstlichen Monopole wie Elektrizitätswerke, Heizkraft- und Dampfmittelbetriebe, Eisenwerke u. a. Der volkswirtschaftliche Unfug, daß beispielsweise der holländische Gartenbau mit deutschen feststellten Rohstoffen um 30%-50% billiger seine Betriebsleistungen erziehen kann als wir, auf Grund der hochgehobenen Inlandpreise derselben Rohstoffe, muß schnellstens ausgeräumt werden. Wohin wir auf diesem Gebiet gekommen sind, zeigt die Tatsache, daß deutsches Eisen im Ausland um 52 RM je Tonne billiger ist als im Inland, eine Politik, die zur Folge hat, daß die industrielle und landwirtschaftliche Veredelungswirtschaft ins Ausland verlegt wird.

Es wird die höchste Zeit, daß der deutsche Gärtner - schon immer harter Individualist - sich über den rein berufständisch-organisatorischen Zusammenschluß hinaus in naher Zukunft auf die Nachstellung des wirtschaftlichen Zusammenschlusses bekennt. Es bedeutet dies nicht unbedingt die Schaffung neuer Wirtschaftsorganisationen. Schon in der Ausnutzung des bestehenden berufständischen Zusammenschlusses, etwa durch gesteigerte Sammeleinkäufe der Bezugsgruppen, durch Empfehlungsverträge u. a., wird mit geringstem Aufwand viel zu erreichen sein. Es gilt nur, die Reichen der neuen Zeit zu erkennen und zielgerichtet und entschlossen zu handeln. Dr. R.

Rasmussens Spezialklienteer
Keines, öliges Nadelholzprodukt. Das wasserunlösliche, wirksamste und absolut pflanzenunschädliche Holzschutzmittel. Fordern Sie Prospekt mit Gutachten von Rasmussen & Co. Nachf., Hamburg 13.

Stalldünger
Packung [1801]
Pferdedung
Kuhdung
und gemischten Dung
in bester Qualität und jeder gewünschten Menge liefern
Sarbock & Witzleb
Berlin O 17, Persiusstr. 10-13.
Telephon: Andreas 2508-09.

Wir vergüten zurzeit auf Sparkonten:
6 1/2% Zinsen für Dreimonatsgeld
5 1/4% „ „ Einmonatsgeld
5% „ „ tägliches Geld

Für Guthaben in laufender Rechnung mit täglicher Fälligkeit vergüten wir zurzeit:
3 1/2% Zinsen

Deutsche Gartenbau-Kredit Aktiengesellschaft

Gartenbau im Osten in Not!

Der Landesverband Schlesien wurde am 15. November eine sehr gut besuchte Kundgebung veranstaltet, bei der nachstehende Entschlüsse angenommen wurden:

Die anlässlich der Tagung des Landesverbandes Schlesien, im Reichsverband des deutschen Gartenbaues e. V., Berlin, in Breslau versammelten Gärtner, Obst- und Gemüsegärtner fordern:

1. Sofortige Durchführung volkspolitischer und verwaltungsmäßiger Maßnahmen zum Zwecke der Abbremsung der Auslandsausfuhr, insbesondere Unterbindung des kommissionsmäßigen Einjahreshandels, Schaffung eines Südruchtmassens.
2. Verbot des Handels mit ausländischen Erzeugnissen auf öffentlichen Märkten.
3. Beschränkung der Einfuhr aller Volkswirtschaften für Gartenbauernzeugnisse.
4. Senkung des Zinsfußes für Hypothek- und Betriebskredite, Verminderung aller öffentlichen Lasten, Steuererleichterung in Fällen der Existenzgefährdung.
5. Anwendung aller Vergünstigungen der Osthilfe zugunsten des Gartenbaues in Nieder- und Obereschlesien.
6. Gewährung von Freijahren für die Rückzahlung der Reichskredite für den Frühlingsbau bis 1933, von da an Tilgung mit jährlich 5%.
7. Weiterer Ausbau der Absatzorganisationen aus dem seitens des Herrn Reichsernährungsministers zugesicherten Mitteln.
8. Einwirkung auf die Verminderung der Handelsspanne mit dem Ziele der Verbrauchsförderung.
9. Eine großzügige Werbung für das deutsche Erzeugnis.

Wo bleibt das Kartellgericht?

Zur Preispannenfrage im Kohlenhandel

Wie uns aus Frankfurt am Main berichtet wird, hält das dortige Kohlenhändlerkartell die Kohlepreise örtlich derart hoch, daß es für die Verbraucherbetriebe wirtschaftlich ist, ihre Ladungen an die nächstgelegene heilige Bahnhafstation anzuheben und von dort mittels Holzwegs nach dem Betrieb abfahren zu lassen. Der Reichsverband hat die zuständigen Stellen auf die Notwendigkeit sofortiger Überprüfung des Materials und Abstellung des unhaltbaren Zustandes hingewiesen. Dr. R.

Immer und immer wieder franke Blumenwiebela

Die Klagen über franke Blumenwiebela, eingeleitet - trotz Gesundheitszeugnis - aus Holland, wollen nicht verkümmern. Um bei zuständiger Stelle diesbezüglich vorzugehen zu werden, benötigen wir einwandfreies Untersuchungsmaterial. Wir haben aus diesem Grunde seitens der Hauptgeschäftsstelle einen Fragebogen zusammengestellt, der den Bezirksgruppen mit dem dieser Tage zum Versand kommenden Rundschreiben in einem Exemplar zugesellt werden wird. Unabhängig davon bitten wir alle diejenigen, die in diesem Jahre franke Blumenwiebela erzielten, schon heute, diesen Fragebogen bei der Hauptgeschäftsstelle mittels Postkarte anzuhändigen. Dr. R.

Neuer Ausnahmetarif für Kohl

Ermäßigte Frachten für die Ausfuhr

Mit Wirkung vom 1. November läßt die Reichsbahn einen Ausnahmetarif für frischen Kohl (Rot- und Weißkohl) zur Ausfuhr nach dem Saargebiet und der Tschechoslowakei von den in dem Erzeugungsgebiet von Dithmarschen und der Marsch gelegenen Verbandstationen ein. Dadurch wird den unter dem Heberanbot von durch lebenden Verbandstationen Gelegenheit geboten, einen Teil nach dem Auslande abzuführen. Auf die normalen Frachttarife nach Tarifklasse G wird ein Nachschlag von 20 v. H. gewährt. Als Verbandstationen für die Tarifermäßigung kommen in Frage: Grundbühlkoog, Hüsum, Eddelaf, Friedrichskoog, Walfstadt, Dagerwisch, Heide, Heiligenstedden, Dellerbeich, Hemme, Hemmerwisch, Hemmingstedt, Dershorn, Krampe, Kramperheide, Kranpringenkoog, Landen, Pörsenbrode, Karne, Neldorf, Oerhof, Reimdbühl, Sehwende, St. Michaelisborn, Trüderbeich, Tiedenke, Tollenenbolen, Wesselburen und Windbergen.

Südruchtmassens und Gartenbauzölle vor dem Haushaltsausgleich des Reichstages

Wie der Nationalsozialistische Pressedienst mitteilt, haben die Reichstagsabgeordneten Reichardt und Feder im Haushaltsausgleich erneut auf die Notwendigkeit der Schaffung eines Südruchtmassens sowie ausreichender Zölle auf gartenbauartige Erzeugnisse hingewiesen. Der R.-Abg. Feder betonte dabei grundsätzlich die Notwendigkeit einer zielbewussten Nationalwirtschaft und unterstrich den fundamentalen Unterschied, den es ausmacht, ob die für die Volksernährung aufzuwendenden Mittel ins Ausland fließen oder der Volkswirtschaft erhalten bleiben.

Die Liste C Nr. 3

kostet nur 5 RM. und gibt Auskunft über rund 2000 inaktive Firmen des Gartenbaus, Handels und der Verwertungsindustrie. Für den gleichen Betrag erhalten Sie höchstens zwei Kreditausweise. Sie sparen also manche Aufwendung für Auskünfte, und die Liste macht sich in wenigen Tagen bezahlt. Bestellen Sie sofort, bevor die Auflage vergriffen ist. Bestenfalls erfolgt gegen Voreinbarung des Betrages von 5,00 RM. oder durch Nachnahme. Die Hauptgeschäftsstelle.

Öffentliche Tagung der Spargelbauer

am Freitag, den 12. Dezember 1930, 15 Uhr in Magdeburg, Hotel Reichshallen, Kaiserstraße 18/19.

Tagungsordnung:

1. Bericht über die wirtschaftliche Lage des Spargelbaues.
2. Bericht über die Verhältnisse des Sonderausweises für Spargelbau im Reichsverband des deutschen Gartenbaues e. V.
3. Vortrag: „Arbeitszeiten und Schädlings im Gartenbau“ (mit Lichtbildern). Redner: Regierungsrat Dr. Bremer, Zweigstelle Uckermark, der Biologischen Reichsanstalt.
4. Aussprache.
5. Vorführung von Spargelfilmen.
6. Verschiedenes.